

Hohenstein-Crnsitzthaler Tageblatt

Amtsblatt

Anzeiger



für
das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Hohenstein-Crnsitzthäl.

für
Hohenstein-Crnsitzthäl, Oberlungwitz, Gersdorf, Gernsdorf, Bernsdorf, Meinsdorf, Langenberg, Falken, Reichenbach, Callenberg, Langenschürsdorf, Grumbach, Tirschenreuth, Mühlbach, Wilsdorf, Gelsdorf, Mittelbach, Ursprung, Kirchberg, Lugau, Erlbach, Pleiße, Ruzdorf, St. Egidien, Müttengrund u. s. w.

erschienen jeden Sonntag abends für den folgenden Tag und kostet durch die Austräger
das Vierteljahr M. 1.55, durch die Post bezogen M. 1.92 frei ins Haus.

Fernsprecher
Nr. 11.

Inserate nehmen außer der Geschäftsstelle auch die Austräger auf dem Lande entgegen
auch besorgen die Annoncen-Expeditionen solche zu Originalpreisen

Ar. 178.

Geschäftsstelle,
Schulstraße Nr. 31.

Mittwoch, den 4. August 1909.

Brief- und Telegramm-Adress:
Amtsblatt Hohenstein-Crnsitzthäl.

59. Jahrg.

Versteigerung: Donnerstag, den 5. August 1909 nachmittags 3 Uhr sollen in
Oberlungwitz 5 Lagerfässer, 15 Transportfässer, 1 Faß Bier-
Sammelort der Bieter Gasthof „zum Hirsche“.

Der Gerichtsvollzieher des Rgl. Amtsgerichts Hohenstein-Crnsitzthäl.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 5. d. Mts. wird der 2. Termin Grundsteuer in der Gemeinde-
expedition vereinbart.

Gernsdorf, den 2. August 1909.

Der Gemeindevorstand.
Müller.

Aus dem Reiche.

Kaiser Wilhelm bei den österreichischen Manövern.

Das Datum für das Eintreffen Kaiser
Wilhelms bei den österreichischen Manövern
ist jetzt endgültig festgestellt worden. Der Kaiser
tritt am 8. September mit dem Kaiser
Franz Josef in Groß-Wesertisch im Schlosse
des Grafen Harrach zusammen. An gleichem Tage
trifft auch Generalstabschef Graf Moltke in Groß-
Wesertisch ein.

Deutschland und Persien.

Die „Pol. Rund.“ will „aus zuverlässigster
Wiener Quelle“ wissen, es sei von den neuen Mächten
habern Persiens der Plan gefaßt worden, deut-
sche Offiziere zur Heranbildung eines mo-
dern organisierten Heeres nach Teheran zu
schicken zu lassen. Man hoffe, daß dies bessere
Früchte zeitigen werde, als die Erfahrungen mit
der Kofatenbrigade Dschahors, die ja auch erst in
zweiter Linie erzieherisch zu wirken bestimmt ge-
wesen sei. Jedenfalls wird sich in Kürze eine
persische Sondermission nach
Deutschland begeben, um die Thronbesteigung
Achmed Mirzas offiziell mitzuteilen.

Eine Übungsfahrt des „Groß II“.

Das Militär-Luftschiff „Groß II“ hat den
Montag vormittag zu einer Übungsfahrt über den
Regeler See benutzt. In unterrichteten Kreisen
wird davon gesprochen, daß das Luftschiff eine
Dauerfahrt antreten werde, sobald günstige
Winde herrschen.

Keine neuen gesetzgeberischen Arbeiten.

Künftig verlaute, es ständen schon jetzt wieder
neue gesetzgeberische Arbeiten in
Reichs-Kammerat bevor, obwohl ja die neuen
Finanzgesetze zum Teil noch nicht einmal in Wir-
kung getreten sind. Man wird sich daran tun, diese
Nachricht mit weitgehender Vorsicht aufzunehmen.
Zwar ist ja bekannt, daß für die Talon-
steuer schon jetzt ein Auslegungs-Gesetz in Vor-
bereitung ist, das im Herbst den Reichstag be-
schäftigen wird. Darüber hinaus aber dürften
auf dem Gebiet der Finanzwirtschaft des Reiches
vorkünftig gesetzgeberische Maßnahmen nicht in An-
griff genommen sein. Denn wenn auch in den
Steuergesetzen der letzten Finanzreform, wie im
Reichs-Stempelgesetz, für später noch der Erlass von
Gesetzen vorgesehen ist, und auch die Herabsetzung
der Zuckersteuer noch ihrer endgültigen Lösung
harrt, so gehören diese kommenden Aufgaben doch
einer Zeit an, welche es gestatten, inzwischen eine
Klärung auf dem Gebiete der Reichsfinanzen her-
beizuführen und vor allem auch die Wirkungen der
neuen Steuererlasse und der Erhöhungen des Zoll-
tarifs auf die Reichseinnahmen abzuwarten.

Ein Kuriosum.

In der „Zeit.“ lesen wir: „In der
Novelle zur Zivilprozessordnung, die im
letzten Winter vom Reichstag verabschiedet
wurde und die am 1. April 1910 in Kraft treten
wird, ist im § 104 auf das „Gesetz zur Bekämpfung
des unlauteren Wettbewerbs vom 27. Mai
1896“ Bezug genommen. Inzwischen ist nun aber
dieses Gesetz mit Wirkung vom 1. Oktober dieses
Jahres aufgehoben und durch ein neues
Wettbewerbsgesetz ersetzt worden. Die Novelle zur
Zivilprozessordnung trifft somit Bestimmungen über
ein Gesetz, das zur Zeit des Inkrafttretens der
Novelle gar nicht mehr existiert!“

Auch im Polenlager

erheben sich Stimmen des Protestes gegen die
Haltung der polnischen Fraktion
bei der Abstimmung über die Erschließung
Reuer. So hat das „Politische Komitee der

Polen in der Fremde rechts der Elbe mit dem Sitz
in Berlin“ eine Erklärung beschlossen, in der es
heißt: „Da das Gesetz die Einberufung einer Ver-
sammlung verbietet, erheben wir im Namen der von uns
vertretenden Tausende von Landsleuten in der
Fremde einstimmig Protest gegen das Verhalten
der polnischen Reichstagsabgeordneten, welche, im
Widerpruch mit den Interessen der brei-
ten Massen des polnischen Volkes, an der
Belastung der Bevölkerung mit neuen schweren
Steuern tätigen Anteil genommen haben. Wir
fordern das polnische Zentral-Wahlkomitee auf, sich
seiner bisherigen Unfähigkeit zu entschlagen, seine
Wirksamkeit zu beleben und zu erweitern und in
wichtigen Momenten seine Stimme zu erheben, um
von der polnischen Bevölkerung ihr materielles und
nationales Wohl schwer bedrohende Attentate ab-
zuwehren.“ Diese Protesterklärung ist von 21 füh-
renden Persönlichkeiten der Berliner Polenbewe-
gung unterzeichnet.

„Z II“ auf der Fahrt nach Köln.

Aus Frankfurt a. M., wo Graf Zeppelin
mit seinem Luftschiff der „Internationalen Luftschiff-
Ausstellung“ einen Besuch abstattete, wonach er die
Fahrt nach Köln fortsetzen wollte, wird in Ergän-
zung unserer gestrigen Mitteilungen unterm 2. August
berichtet:

Um 10 Uhr 5 Min. stieg das Luftschiff „Zepp-
lin II“ unter Ballonschiffen und dem begehrtesten
Jubel einer zahllosen Menschenmenge auf, passierte
11 1/2 Uhr Bingen, 11 Uhr 40 Min. unter brau-
senden Jubelrufen einer großen Menschenmenge
Mainz und erschien 1 Uhr 20 Min. über Burg
Saargemünd, flog über die Stadt Koblenz hinweg
und führte verschiedene Manöver aus. Das Luft-
schiff mußte, um einen bei Ehrenbreitstein
lagernden Gewitter auszuweichen, stark nach
Nordwest ausbiegen und überflog 1 Uhr 40 Min.
in etwa 300 Meter Höhe die Mosel, worauf es die
Richtung rheinabwärts, der linksrheinischen Bahnlinie
folgend, nahm. Um 1 1/2 Uhr überflog das Luftschiff
Neuwied, wo es mit heftigem Gewitterregen zu
kämpfen hatte. Man glaubte dort, aus dem Man-
növerkurs des Schiffes auf eine Landung bei Neuwied
schließen zu sollen.

Die weiteren Phasen der Fahrt geben folgende
Mitteilungen wieder:
Köln, 2. August. Nachdem „Z II“ von 4
Uhr 55 Min. ab längere Zeit über Remagen, Kripp
und Bins manduriert und mit heftigem Winde zu
kämpfen gehabt hatte, wurde es um 5 Uhr 10 Min.
oberhalb Bonn's gestoppt.

Bonn, 2. August, abends 6 Uhr 20 Min.
Das Luftschiff „Z II“, das vor einer Stunde in der
Gegend von Rolandseck von hier sichtbar war, ist
jetzt außer Sicht gekommen. Anscheinend ist es von
dem heftigen Winde zurückgetrieben worden.
Aus Singl wird gemeldet, „Z II“ sei rheinabwärts
bis Oberwinter gekommen, dann aber von heftigem
Sturme zurückgetrieben worden; das Luftschiff schwebte
eine Stunde über Singl, dann ging es noch weiter
zurück. Später wurde „Z II“ bei Leutesdorf in der
Nähe von Neuwied wieder sichtbar.

Koblenz, 2. August, 6 Uhr 45 Min. abends.
Das Luftschiff „Z II“ ist in sehr schneller Fahrt
über Nieder-Bahnstein in der Richtung nach dem
Taunus zurückgeföhren.

Frankfurt a. M., 2. August. Wie heute
abend von der Leitung der Internationalen Luft-
schiffausstellung mitgeteilt wurde, hat das Luftschiff
„Z II“ wegen eines Motordefektes die Rück-
reise nach Frankfurt angetreten. Das Luft-
schiff passierte um 7 Uhr 15 Min. Rüdeshelm und
7 Uhr 45 Min. Ober-Jungelheim.

Frankfurt a. M., 2. August. Das Luft-
schiff „Z II“ wurde um 8 Uhr 45 Min. durch Ballon-
schiffe der „Fla“ in Frankfurt angekündigt. Um 8
Uhr 50 Min. landete das Luftschiff glatt auf
dem Ausstellungsplatz der „Fla“.

Die letzten telegraphischen Meldungen lauten:
Frankfurt a. M., 3. August, 9 Uhr 35
Min. vorm. Soeben werden die letzten Vorberei-
tungen zum Aufstieg des „Z II“ getroffen,
der umbelegt heute vormittag erfolgt. Das Wetter
ist regendrohend.

Frankfurt a. M., 3. August. Das Luft-
schiff „Z II“ stieg um 10 Uhr 2 Minuten auf und
landete erneut um 10 Uhr 13 Min. wegen
Bruches eines dreiflügeligen hinteren Pro-
pellers, welcher niederstürzte.

Aus dem Auslande.

Tschechische Agitation in Nieder-Österreich.

Aus Wien, 2. August, schreibt man: Die
Tschechen haben gestern versucht, den ersten großen
Vorstoß zur Tschechisierung Nieder-
Österreichs zu unternehmen. Zu diesem Zwecke
hatten sie schon vor Wochen in dem eine Viertel-
stunde von Wien entfernten Orte Schwachat ein
Erntefest angefaßt. Von deutscher Seite war eine
Gegenagitation eingeleitet und ebenfalls in Schwachat
ein Erntefest angekündigt worden. Schon in den
ersten Nachmittagsstunden hatten sich gestern in
Schwachat etwa 200 Tschechen, dagegen mehr als
5000 Deutsche eingefunden. Ein großes Gendarmen-
und Wachaufgebot war von der Regierung nach
Schwachat beordert worden. Als bald begannen die
Tschechen die Deutschen zu verhöhnen, worauf die
Deutschen das tschechische Versammlungslokal unter
Abführung der „Wacht am Rhein“ stürmten. Mit
Wüthe gelang es der Gendarmerie, die Ordnung
wiederherzustellen, und die Deutschen zogen sich zurück.
Als aber bald darauf von den Tschechen Steine auf
die Deutschen geschleudert wurden, stürmten die
Deutschen wieder vor, so daß sie von der Gendarmerie
mit gefülltem Bajonett zurückgehalten werden mußten.
Der deutsch-radikale Abgeordnete Mailk verhandelte
darauf mit dem Regierungsdirektor und verbürgte
sich, daß die Ruhe nicht gestört werden würde, wenn
die Tschechen abzögen. Die Tschechen traten
hierauf in den späteren Nachmittagsstunden einen
geordneten Rückzug an. Unter Abführung
nationaler Nieder entfernten sich hierauf in größter
Ordnung auch die Deutschen. Groß war der Jubel,
daß dieser Vorstoß der Tschechen abgeschlagen wurde.

Eine Straßenschlacht zu Ehren der Jung- frau von Orleans.

In Murat in Südfrankreich ereigneten sich
wegen des vom Maire erlassenen Verbotes einer zu
Ehren der Jeanne d'Arc geplanten Prozession
große Unruhen. Der Prozessionszug wurde trotz
Verbot in Szene gesetzt. Bei dem Zusammenstoß
mit der Gendarmerie kam es zu einer wilden
Schlägerei, wobei das Banner der Jungfrau, das
die Gendarmen konfiszieren wollten, in Fegen ge-
fallen wurde. Bischof Lecœur segnete auf dem Kampf-
felde diese Reste, nachdem die zahlreichen Verwundeten
fortgebracht worden waren.

Munitionsdiebstähle in Frankreich.

In Lille wurden zwei Soldaten ver-
haftet, die sich fortgesetzter Diebstähle von Munition
schuldig gemacht hatten. Die Verhaftung der Trübler,
die ihnen die Patronen abkauften, steht gleichfalls
bevor. Der Betrag der Diebstähle soll mehrere
tausend Frank erreichen.

Besuch des Zarenpaares in England.

Die Jagd „Standart“ mit dem Kaiser und
der Kaiserin von Rußland an Bord, ist, ge-
leitet von englischen und russischen Kreuzern, gestern
mittag in Spithead eingetroffen. Der Kaiser
begab sich zum Frühstück bei den englischen
Majestäten an Bord der Jagd „Victoria and
Albert“, die bei den russischen Schiffen unter ge-
worfen hatte.

D diese Frauen!

Die Damen der guten Gesellschaft Englands,
die jetzt den Kampf um das Frauenstimmrecht als
eine Art Sport betreiben, sind auf eine neue Idee
gekommen. Sie haben Schürzen anfertigen lassen,
auf denen in rot- und blauefarbenen Buchstaben die
Worte zu lesen sind: „Stimmrecht für Frauen.“
Diese neueste Mode beginnt in London in allen Ge-
sellschaftskreisen Anklang zu finden. Man braucht

nur an der Vortür eines vornehmen Hauses
zu klingeln, so wird man von der Dame des
Hauses mit jenen vielversagenden Worten begrüßt
werden. — Wenn wir nicht Damen gegenüber den
Wahlspruch hätten: Biebet tot, als unhöflich! würden
wir fast in Versuchung kommen, hier von einem
„spleen“ zu sprechen. Doch so sagen wir nur mit
vielsagendem Blick und Lächeln: O, diese Frauen!

Protest gegen Rußland.

Aus London wird gemeldet: Das Parla-
mentskomitee für russische Angelegenheiten hat dem
Minister Sir Edward Grey einen scharfen Protest
gegen die Aergernis gebenden russischen
inneren Angelegenheiten überreicht, in
dem äußerst energisch angeführt wird, daß im Zarenreiche
innerhalb der letzten paar Jahre 2116 Menschen
hingerichtet worden seien; nach Sibirien
seien in derselben Zeit 74000 Menschen verschickt
worden. Der Protest wendet sich ferner gegen die
russischen Gefängnisgruel und die dort üb-
lichen Torturen. Er ist von verschiedenen
Bischöfen und Lords und 180 anderen Personen
unterzeichnet.

Noch immer Unruhe in Spanien.

Nach einer Meldung aus Barcelona sind die
Aufständischen in San Felice, Palamos und
Casa de la Selva noch immer Herren der Lage.
Der Kampf gegen sie wird fortgesetzt.

Unterm 2. August wird berichtet: Heute soll
in ganz Spanien der allgemeine Streik
einsetzen. Nach den Vorbereitungen zu schließen,
dürften Verkehr und Handel, besonders aber die Zu-
fuhr von Lebensmitteln, brachgelegt werden. Nach
der „Daily Mail“ wird König Alfonso heute
von Madrid nach Biarritz fahren. Man nimmt an,
daß die Madrider Behörden das Leben des Königs
in der Hauptstadt durch den heute beginnenden
Streik für gefährdet halten. Die Madrider „Corre-
spondencia de Espana“ veröffentlicht wieder die erste
Depesche aus Barcelona, in der es heißt, daß dort
Ruhe herrscht. An Lebensmitteln fehlt es
immer noch; solche, die auf dem Seewege eintreffen,
werden zu unerträglich hohen Preisen ver-
kauft. Der Generalkapitän von Katalonien hat der
Regierung mitgeteilt, daß Verstärkungen nicht mehr
notwendig seien.

Auf dem marokkanischen Kriegsschauplatz

scheint sich ein neuer Zusammenstoß vorzu-
bereiten. Aus Melilla wird gemeldet, daß zwei
Züge mit Lebensmitteln und Munition, die von
einer starken Truppenabteilung beschützt werden, und
drei Gebirgsbatterien am Sonntag aufgebrochen sind,
um die vorgeschobenen Posten mit Proviant zu ver-
sehen. Zahlreiche Rabalenabteilungen vereinigen
sich und schießen sich an, wie man glaubt, die Garca
zu verstärken, um eine größere Schlacht zu
steuern. Beim Angriff auf den oben erwähnten
Proviantzug nahe der ersten Station der Bergbahn
wurde ein spanischer Hauptmann getötet und zwei
Soldaten verletzt. Die Angreifer wurden in die
Flucht geschlagen.

Aus Fez schreibt man: Drei Raids werden
mit einer kleinen Mahalla nach dem Rif gehen, um
die Bewohner zur Einstellung der Fein-
deligkeiten aufzufordern. Aus der Um-
gebung von Sefru wird gleichfalls der Abmarsch von
Eingeborenen in das Rifgebiet gemeldet.

In einer Unterredung mit einem algerischen
Journalisten äußerte sich der marokkanische Minister
El Motri, die bedauerlichen Ereignisse von
Melilla hätten ihren Grund wahrscheinlich in
einem Mißverständnis. Die Ausbeutung der
spanischen Minen am Rif stehe nicht in Einklang
mit den Bestimmungen von Algeciras und habe
auch nicht die gesetzliche Sanktion durch den Sultan
erhalten.

Sächsisches.

Hohenstein-Crnsitzthäl, 3. August.

Wettervorhersage der Königl. Sächs. Landes-
Wetterwarte zu Dresden.

Für Mittwoch: Westwind, wolkig, kühl, zeitweise
Niederschlag.

4. August: Tagesmittel +16,5°, Maximum +20,6°,
Minimum +11,7°.

— Das Ministerium des Innern gibt bekannt,
daß in den Fällen, in denen es weder einer beson-